

4. OSTFRIESISCHE KINDER-HOCHSCHULE IN EMDEN

STIMMEN



FENJA GRAVEMANN (11) besucht die sechste Klasse des Ulricianums in Aurich. Sie findet, dass der Unterschied zwischen einem Gymnasium und einer Fachhochschule nicht besonders groß sei. „Ich glaube, dass an beiden Schulen gleich streng benotet wird.“ Dennoch will sie nach der Schule studieren. „Ich will Lehrerin oder Schauspielerin werden.“



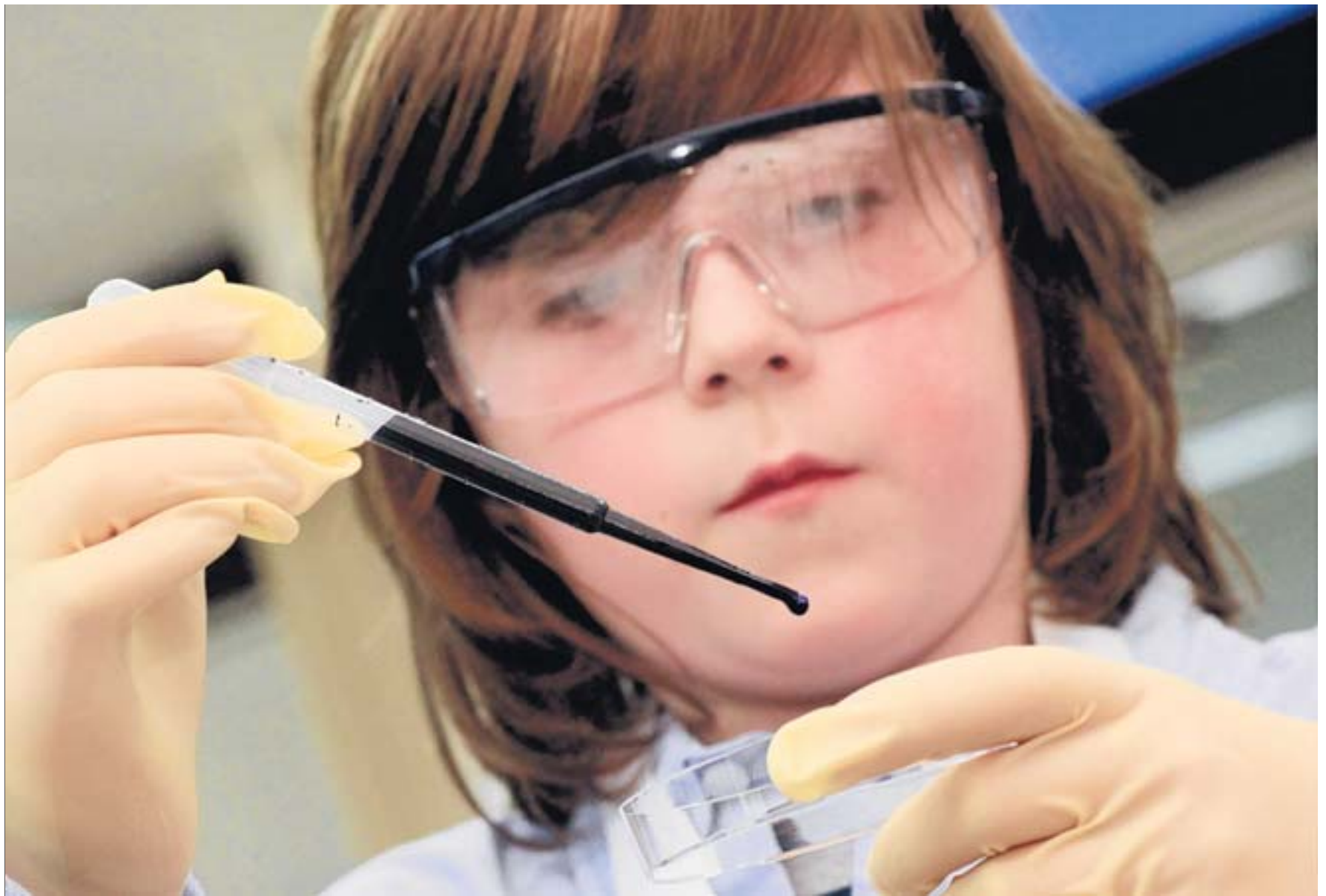
FELIX HAAKE (8) will Gärtner werden. Weil es aber keinen Vortrag darüber gab, ging der Drittklässler kurz entschlossen in die Veranstaltung „Über die Zeitrechnung“.



LENA JANßEN (12) kam zusammen mit ihrer Freundin **LENA FUHR (12)**. Die beiden besuchten „Die Reise in den Mikrokosmos“. „Es war spannend zu sehen, was für kleine Lebewesen es gibt“, sagte Lena Fuhr anschließend. „Besonders schön unter dem Mikroskop war ein kleiner Käfer mit Punkten. Ekelig war der Schimmel. Der sah aus wie Wolle“, so Lena Janßen.



SANTJE FAUSTMANN (10) war begeistert von der Arbeit am Mikroskop. „Ich fand die Pantoffeltierchen lustig. Die sind klein, dick und laufen immer im Kreis.“ Biologie und Chemie sind die Lieblingsfächer der Fünftklässlerin von der IGS Moormerland.



Um Bakterien unter dem Mikroskop sichtbar zu machen, färbte Tammo mit Hilfe einer Pipette die Lösung ein.

BILDER: ORTGIES

Im Mikrokosmos die Welt entdecken

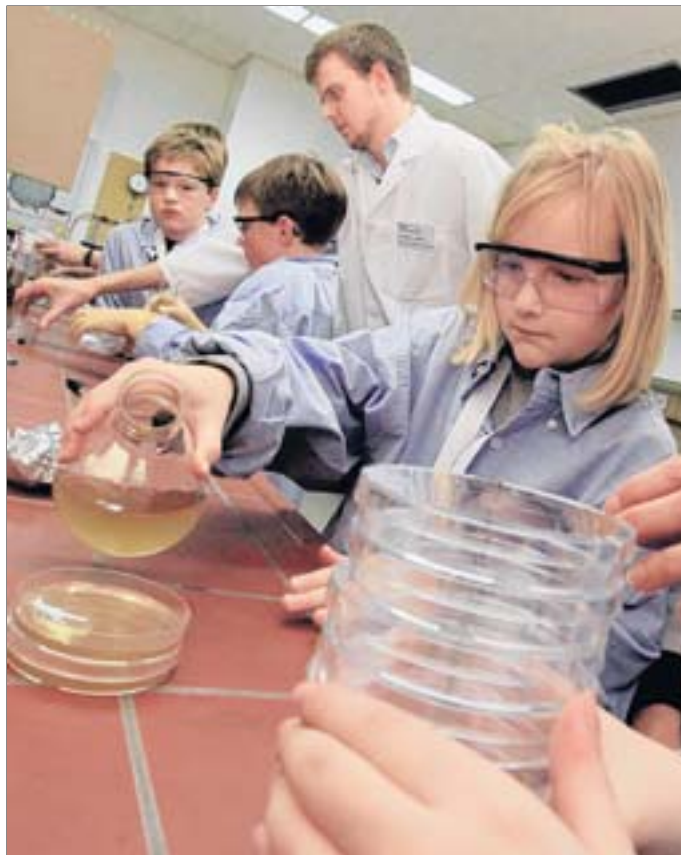
BILDUNG Rund 15 Kinder lernten, wie in einem Labor gearbeitet und unterrichtet wird

An fünf Stationen konnten die Zehn- bis Zwölfjährigen unter Anleitung experimentieren. Sie lernten zum Beispiel, dass Bakterien nicht nur schädlich sind.

VON GRIT MÜHRING

EMDEN - Diese Frage konnte selbst einen wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fachhochschule Emden/Leer noch überraschen: „Gibst du deinen Würmern denn auch Namen?“ Dr. Bernd Schmiertenknop, Molekularbiologe und Biochemiker, stutzte kurz: „Als ich in meinem Beruf angefangen habe, ja. Doch dann wurden es so viele, dass ich nicht mehr wusste, welcher Wurm wer ist.“ Nur einer habe zur Zeit einen Namen, sagte Schmiertenknop und zeigte auf eine Petrischale. „Seit fünf Tagen liegt er darin, und er ist noch immer allein. Ich dachte, Robinson passt.“

An fünf Stationen gewannen die rund 15 zehn- bis zwölfjährigen Kinder, die gestern die Veranstaltung „Reise in den Mikrokosmos“ bei der Kinder-Hochschule in Emden besucht haben, einen Einblick in die Arbeit in ei-



Vorsichtig füllten die zehn- bis zwölfjährigen Schüler die Petrischalen.

nem Labor. Bevor es aber losging, mussten sie sich einen Kittel anziehen und eine Schutzbrille aufsetzen. Danach experimentierten sie selbst.

An einer Station lernten sie, Petrischalen korrekt zu füllen. Konzentriert und mit ruhiger Hand achteten die kleinen Forscher darauf, dass sich die Flüssigkeit gleichmäßig verteilt. Auch für die Lehrenden der Fächer Mikrobiologie und Biochemie war die Arbeit an diesem Nachmittag spannend. „Mit Kindern zu arbeiten ist völlig anders, als wenn man mit Stu-

mussten“, sagte Santje Faustmann, Schülerin der IGS Moormerland.

An der nächsten Station galt es, einen Luftkeim mit Methylblau einzufärben, um ihn besser sehen zu können. „Mit dem Mikroskop zu arbeiten, ist unglaublich spannend“, sagte Ronja Marx. „Es ist das zweite Mal, dass ich bei der Kinder-Hochschule dabei bin, und ich weiß auch schon eine Menge. Aber deshalb hört man ja nicht auf, sich weiter zu interessieren.“ Ronja hat einen Traum. Sie möchte später Medizin studieren und Tierärztin werden.

Die folgende Aufgabe war, zu entscheiden, welche Bakterien oder Pilze nützlich oder schädlich für den Menschen sind. Sind Milchsäurebakterien im Joghurt gut oder schlecht? Sind Milchsäurebakterien am Zahn schädlich oder nicht? „Wenn man von Bakterien hört, denken die meisten gleich an Krankheiten. Doch ohne Bakterien gäbe es auch kein Leben“, so Molekularbiologin und Biochemikerin Christina Steffen. „Ohne Bakterien gäbe es keine funktionierende Verdauung.“

Überraschungen erwarteten die kleinen Forscher unter dem Mikroskop. Neben Würmern gab es Pantoffeltierchen und winzig kleine Käfer zu sehen. Dr. Bernd Schmiertenknop fühlte sich durch die Beobachtungen der Kinder und ihre Fragen an seine Anfänge erinnert. „Ich habe mich auch schon als Junge für Biologie und Chemie interessiert. Zu Hause habe ich mit meinem eigenen Chemiekasten herumexperimentiert. Es hat mich bis heute nicht losgelassen.“

Kinder-Hochschule

Gestern war der erste Tag der 4. Kinder-Hochschule von der Fachhochschule Emden/Leer und der Ostfriesen-Zeitung. Morgen ist der zweite Tag.

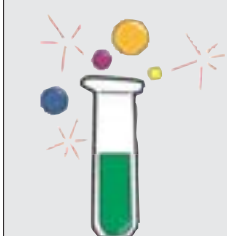
Die Kinder-Hochschule bietet folgende Veranstaltungen an: „Über die Zeitrechnung“; „Cyber-Kids“; „Beam me up Scotty – vom Laser-schwert zum Hologramm: Was geht mit Licht?“; „Gesucht – heißt noch lange nicht gefunden: Wie finde ich, was ich im Internet suche“; „Wie die Enten im Computer das Laufen lernen“; „Ich sehe was, was Du nicht siehst – Wie Menschen aus verschiedenen Kulturen voneinander lernen können“.

Fachhochschule

Seit dem 1. Oktober 2010 gibt es wieder eine eigenständige ostfriesische Fachhochschule. Sie heißt Fachhochschule Emden/Leer.

3500 junge Leute studieren in den Fachbereichen Technik, Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit (in Emden) und Seefahrt (in Leer).

Kinder-Hochschule



OZ